

## Kapitel «Finn Aicher»

Finn, zugezogen aus der Stadt, findet sich nun gut zurecht in seiner Klasse. Zu Beginn der Oberstufe organisiert Herr Berisha, der Klassenlehrer, eine abendliche Exkursion zwecks Förderung des Klassenzusammenhalts: die Schüler:innen haben die herausfordernde Aufgabe, in Gruppen ein Sumpfgebiet über instabile Baumstrünke trockenen Fusses zu überqueren. Die Klasse schafft es – keiner bleibt zurück.

### Leseaufgaben (mit Lösungen)

Typ	Aufgabe	Lösung
Nachschauen	Wie tritt Finn in der neuen Klasse auf [1] und wann wird das geändert [2]?	→ S. 13, Abschnitt vor *: <i>Mein Auftreten in dieser neuen Umgebung blieb, wie gesagt, [1] still, möglichst höflich und, so gut es ging, unauffällig. [2] Bis zu dem Tag, an dem mich Berisha zusammen mit Malin zur Klassenleitung ernannte. Aber nicht etwa im Klassenzimmer. Nein. Im Sumpf.</i>
Verstehen	Wie lautet die Aufgabe, die Herr Berisha seiner Klasse stellt [1], wie sollen sich die Schüler:innen organisieren [2], wann gilt die Aufgabe als gelöst [3] und schafft die Klasse die Aufgabe [4]?	[1] Die Klasse soll einen Wandersee von einem zum gegenüberliegenden Ufer auf den 13 Baumstrünken, die aus dem Wasser ragen, überqueren. [2] Die Klasse wird in vier 6er-Gruppen aufgeteilt; die Schüler:innen einer Gruppe kommunizieren untereinander (welche Baumstrünke sind stabil/rutschig?) und geben sich gegenseitig halt; sobald eine 6er-Gruppe unterwegs ist, kann die nächste Gruppe starten. [3] a) Zu mindestens einem Zeitpunkt sind alle Schüler:innen und Herr Berisha gleichzeitig auf den Baumstrünken (es ist niemand mehr am ersten aber auch noch niemand am anderen Ufer). b) Es fällt niemand ins Wasser/in den Sumpf. c) Alle 25 Personen kommen am gegenüberliegenden Ufer an. [4] Ja.
Nachdenken	Was möchte Herr Berisha mit der gestellten Aufgabe erreichen [1] und warum könnte dies im weiteren Verlauf der Erzählung wichtig werden [2]?	[1] Herr Berisha beabsichtigt, den Klassenzusammenhalt und Teamgeist zu fördern, sowie das Selbstwertgefühl der Schüler:innen zu stärken. Die spätabendliche Exkursion in ein Waldgebiet hat etwas Abenteuerliches, die Jugendlichen geben sich in den Gesprächen cool und selbstsicher, doch es schimmert auch eine gewisse Angst vor der unbekanntenen Umgebung und der Dunkelheit durch. Um diesen Gefühlen entgegenzutreten, rücken die Schüler:innen schon vor der eigentlichen Aufgabe näher zusammen. Während der Seeüberquerung geben sie sich physisch halt, was im normalen Schulalltag wohl nicht vorkommt. Herr Berisha stellt seinen Schüler:innen eine herausfordernde Aufgabe; seine klaren Ansagen, sein zweifelsfreier Glaube an die Fähigkeiten der

---

		Schüler:innen und seine Ermutigungen haben einen grossen Anteil am Erfolg. [2] Das Kapitel wird umrahmt von einer dunklen Vorahnung, dass mehrere schlimme Dinge passieren würden: Finn beginnt als Ich-Erzählinstanz mit einem Abschnitt über seine Ängste und endet die beiden einleitenden Absätze mit einem Hinweis, dass er mehr Zeit brauche, etwas zu erzählen, was er damals noch nicht einmal hätte erdenken können, und dass Tekki der Boden unter den Füßen als erstes wegbrechen würde. Diese Klammer schliesst sich am Ende des Kapitels, bevor Finn das Wort an Tekki weitergibt.
--	--	--

### Aufgabe: «Seid Tekki!»

Wir haben das Kapitel «Finn Aicher» gelesen und dabei Finns Klassenkameraden Tekki kennengelernt. Finn gibt ihm zum Ende des Kapitels das Wort weiter. Wie soll die Geschichte weitergehen?

Diskutiert eure Ideen in einer 4er-Gruppe und schreibt die Geschichte am Computer auf. Sie soll am Ende etwa eine Seite lang sein.

Folgende Fragen können euch bei eurer Arbeit helfen. Ihr kennt die Fragen teilweise schon von S. 68 – 71 der Sprachstarken 8; dort findet ihr auch noch weitere Gedankenstützen, wenn ihr mehr Hilfe braucht.

- Was soll in eurem Kapitel passieren? Welche Handlung macht euer Kapitel spannend? Dazu müsst ihr klären, wo (Schauplätze) und wann (Vergangenheit oder anknüpfend an Finns Kapitel) euer Kapitel spielen soll.
- Wer ist Erzähler im Kapitel? Tekki selbst oder jemand anderes?
- Welche Figuren kommen vor? In welcher Beziehung steht Tekki zu ihnen?
- Welche Charakterzüge zeichnen Tekki selbst aus?

Zum Schluss bereitet ihr euch vor, eure Geschichte in der Klasse vorzulesen. Alle in der Gruppe sollen einen Teil davon lesen.

Ihr habt für die Aufgabe diese und die nächste Lektion Zeit. Wir werden die Geschichten nächste Woche hören und sind gespannt, wie das Buch weitergehen könnte!

---

## Lösungsskizze / Qualitätskriterien

Individuelle Lösungen (aufgrund der offen formulierten Aufgabe)

### Qualitätskriterien

Die folgenden Qualitätskriterien basieren auf den Leitfragen in der Aufgabe. Darauf aufbauend kann ein dem Leistungsniveau entsprechender Beurteilungsraster erstellt werden.

- Handlung
  - Ist eine nachvollziehbare inhaltliche Anknüpfung an das Buchkapitel ersichtlich?
  - Hat die Geschichte einen Spannungsbogen?
- Erzähler
  - Wird die Geschichte von Tekki als Ich-Erzähler geschildert? Wenn nicht, sind die Gründe dafür nachvollziehbar?
- Figuren
  - Unabhängig von der Erzählinstanz: Ist Tekki die Hauptfigur?
  - Sind die Nebenfiguren (Klassenkamerad:innen) kohärent mit dem gelesenen Kapitel im Buch? Tauchen neue Figuren auf? Falls ja, werden diese logisch eingeführt und sind sie für die Geschichte relevant?
  - Werden die Figuren in Bezug auf äussere, innere und soziale Merkmale charakterisiert?
  - Ist ersichtlich, welche Beziehungen Tekki zu den Figuren hat?
- Erzählzeit
  - Wird die Geschichte zeitlich logisch fortgesetzt? V.a. bei einem eventuellen Zeitsprung zum vorhergehenden Kapitel, ist der Zeitsprung nachvollziehbar?
- Räume
  - Sind die Schauplätze der Handlung passend gewählt?
- Sprache
  - Passt der Stil der Erzählung zur Erzählinstanz?
  - Sind Satzbau und Vokabular ansprechend?

## Quellen

- Bertschi, M. (2013). Die Sprachstarken: Deutsch für die Sekundarstufe I. 7: Sprachbuch / Herausgeber Thomas Lindauer, Werner Senn ; Autorinnen und Autoren Mirjam Bertschi [und 8 andere] (T. Lindauer & W. Senn, Hrsg.; 1. Auflage). Klett und Balmer Verlag.
- Cathomas, V. (2014). Die Sprachstarken: Deutsch für die Sekundarstufe I. 8: Sprachbuch / Herausgeber Thomas Lindauer, Werner Senn ; Autorinnen und Autoren Verena Cathomas [und 8 andere] (T. Lindauer & W. Senn, Hrsg.; 1. Auflage). Klett und Balmer Verlag.
- Minelli, M. (2025). Keiner bleibt zurück (1. Auflage). Jungbrunnen.

## Kapitel «Tekkie Lax»

Der 14-jährige Robert («Tekkie») wächst in einer wohlhabenden Familie auf und soll später in die Fussstapfen seines Vaters treten. Er interessiert sich jedoch für Technik, Mädchen und seine Zukunft. Für seinen 14. Geburtstag lädt seine Mutter die ganze Klasse ein. Doch die prunkvolle Poolparty wird plötzlich von einer Polizei-Razzia unterbrochen. Sein Vater sitzt in Untersuchungshaft.

### Leseaufgaben

<b>Aufgabe zum Nachschauen</b>	<p>1. Wie heisst Tekkie mit richtigem Namen?</p> <p>Lösung: Robert L. M. der Dritte</p> <p>(Die beiden Mittelnamen "L. M." werden nicht verraten. Laut dem Kapitel kennen nur die Eltern und der Lehrer "Herr Berisha" seine Mittelnamen.)</p>
<b>Aufgabe zum Verstehen</b>	<p>2. Weshalb wurde Tekkie's Geburtstagsfeier unterbrochen? Was haben die elektronischen Geräte im Haushalt damit zu tun?</p> <p>Lösung: Die Polizei hat eine Razzia in seinem Haus durchgeführt. Sein Vater (der CEO einer Baufirma) sitzt in Untersuchungshaft. Die Polizei hat alle elektronischen Geräte beschlagnahmt, da sich darauf Beweismittel der Straftat befinden könnten. Sie sprachen zudem von der Verdunkelungsgefahr (die Gefahr das Beweise vernichtet werden).</p>
<b>Aufgabe zum Nachdenken</b>	<p>3. Was verändert sich für Tekkie nach der Razzia bei seiner Geburtstagsfeier? Nenne 2 – 3 Beispiele für Veränderungen ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) in seinem Schulalltag.</li><li>b) in seinem Familienleben.</li><li>c) in ihm selbst (Gefühle und Gedanken).</li></ul> <p>Lösung: Individuelle Antworten der SuS</p> <p>Musterlösung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) SuS könnten über Tekkie sprechen, lästern oder Gerüchte verbreiten. Einige könnten ihn meiden oder anders behandeln. Andere würden vermutlich Mitgefühl zeigen und ihn unterstützen (z.B. Liv).</li><li>b) Stimmung könnte angespannt sein. Seine Mutter ist gestresst und emotional belastet. Es könnte Veränderungen im Alltag geben z.B. weniger Geld. Vertrauensverlust gegenüber dem Vater.</li><li>c) Scham/Angst/Wut/Enttäuschung könnten hochkommen. Unsicherheit bezüglich seiner Zukunft und seiner Familie.</li></ul>





<p><b>Verstehen</b></p>	<p>Was bedeutet «Noch gelte die Unschuldsvermutung»?</p> <p>Falls du dir nicht sicher bist -&gt; recherchiere im Internet.</p> <p>Tandem: Erklärt euch gegenseitig was damit gemeint ist. Erfindet dazu Beispiele, die den Begriff vereinfacht erklären vermögen.</p>	<p>S.52</p> <p>«Wir sprechen noch eine Weile darüber, was uns die Schulleitung zum «Fall» erklärt hat. Und der Schulsozialarbeiter, Herr Uhlmann. Und Berisha. Der hat gesagt, wenn wir eine Frage hätten, sollten wir uns direkt an Tekkies Mutter wenden. <b>Noch gelte die Unschuldsvermutung.</b> Auch darüber haben wir gesprochen. Und davon, dass uns das beim Lernen nicht ablenken soll.</p>
<p><b>Nachdenken</b></p>	<p>Immer wieder erwähnt Elodie, dass sie Schwierigkeiten hat Entscheidungen zu treffen, die ihre Zukunft beeinflussen werden. Sie berichtet über Ängste und den grossen Druck, den unter anderem ihre Eltern auf sie ausüben.</p> <p>Elodie möchte ihre Freund*innen und allgemein ihre Klasse nicht verlassen.</p> <p>→ Stell dir vor du bist Elodie: Was geht dir durch den Kopf? Verstehst du ihre Sorgen? Erkläre deine Antwort.</p> <p>→ Tandem: Tauscht euch über eure Antworten aus.</p>	

## Gesprächsimpulse für ein offenes Gespräch

### 1. Gesprächsimpuls: Umgang mit Gerüchten und Vorwürfen

*Im Plenum - Offener Austausch in der Klasse*

S.52
Elodie: «Glaubst du das?» Flora: «Was? Das, was die Schule gesagt hat, oder was in der Zeitung steht?»
«und wir sprechen noch eine Weile darüber, was uns die Schulleitung zum «Fall» erklärt hat. Und der Schulsozialarbeiter, Herr Uhlmann. Und Berisha. Der hat gesagt, wenn wir eine Frage hätten, sollten wir uns direkt an Tekkies Mutter wenden. Noch gelte die Unschuldsvermutung.»

- o In diesem Fall gilt noch die **Unschuldsvermutung**. Auch ist nicht klar was genau passiert ist. Bestimmt machen schon **Gerüchte** die Runde im Schulhaus. Wie sollen Lehrpersonen und Schüler\*innen mit solchen Situationen umgehen?
- o Wie würdet ihr damit umgehen, falls die **Zeitungen** (allgemein Medien) etwas **anderes** berichten würden, als in der **Schule** von Lehrpersonen und Schulleitung **kommuniziert** wird?
- o Was **erwartest** du von Lehrpersonen, aber auch deiner Klasse, in schwierigen Situationen?

Erweitert:

- Sich in Tekkie als Schüler hineinversetzen können. (Wie könnte sich Tekkie fühlen?)
- Umgang mit betroffenem Mitschüler Tekkie.
- Wie könnte sich der Blick auf eine Person (hier Tekkie) verändern, wenn jemand aus der Familie beschuldigt wird? Ist das fair?
- Der «Fall» kann ablenken. Wichtige Prüfungen stehen an.
- Wiederholen: Unschuldsvermutung
- Allgemein über Vorurteile sprechen
- Was können Gerüchte auslösen. (Auch spezifisch - in einem Schulhaus oder in der Klasse)
- Umgang mit Medien und Quellen
- Umgang mit Daten (Datenschutz)
- Thema Cybermobbing usw.

## 2. Gesprächsimpuls: Druck und Erwartungen

*Zuerst im Tandem besprechen, dann zusammentragen  
und offener Austausch in der Klasse.*

S.52
Kurz vor den Aufnahmeprüfungen (Gymnasium)
Flora fragt Elodie, ob sie bereit ist für die Prüfungen nächsten Montag. «Ich weiss nicht mal, ob ich das will. Die Schule wechseln.»
S.53
«meine Eltern wollen unbedingt das ich da reinkomme. Mein grosser Bruder ist schliesslich auch da. Und das, finden sie, wäre die optimale Lösung.»
S.53/54
«Ich find's doof, wenn Eltern ihren Kindern nicht erlauben, die eigene Entwicklung zu machen. Wir sind jung, wir haben Träume, und es ist wichtig, dass wir unsere eigenen Flausen im Kopf haben und zu unserem eigenen Mut finden...»

- **Umgang mit Druck** von Lehrpersonen, Familienmitgliedern und sich selbst.
- Welche **Erwartungen** habe ich und welche meine Eltern/ Erziehungsberechtigten? Auch in Bezug auf Lehrstellen.  
Wo liegt die Grenze zwischen Unterstützung und Druck? Wie können mich meine Eltern unterstützen, ohne zu viel Druck auszuüben oder zu bestimmen? Wann und wie ist Druck aber auch positiv und bringt mich weiter?
- Thema **Vergleichen** unter Geschwistern und besten Freund\*innen in der Klasse: Wenn Geschwister oder Freund\*innen nicht denselben Schulabschluss machen.
- Elodie hat Angst vor falschen Entscheidungen. Kann sie eine falsche Entscheidung treffen, wenn es um ihre eigene Zukunft geht? Gehören falsche Entscheidungen auch dazu?
  
- Eltern von Elodie: «..., dass wir nicht studiert haben, ist uns im Leben schon oft im Weg gestanden.» Die Eltern finden den Wechsel an das Gymnasium die optimale Lösung.
- Was ist die optimale Lösung? Was könnte damit gemeint sein?

## **Kürzest-Inhaltsangabe zu Kapitel *Samuele Rossi*, S.62-71**

Samuele Rossi erzählt von seiner misslungenen Gymiprüfung, vom Gespräch mit dem Schulsozialarbeiter Uhlmann sowie von den Erwartungen und Reaktionen seiner Familie und der Schule. Ausserdem deutet er an, dass er sich beruflich eher etwas mit Autos vorstellen kann und spricht den Druck an, den Jugendliche bei der Zukunftswahl erleben.

## **Leseaufgaben (zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken)**

**Welches Vergehen von Samuele wird bei Herrn Uhlmann, dem Schulsozialarbeiter, besprochen?**

*Antwort*

«Ich habe neue Beschwerden bekommen. Deine Fachlehrerin hat dich einmal mehr beim Snusen auf dem Pausenhof erwischt.» (Minelli, 2025, S. 66)

Bei Herrn Uhlmann wird besprochen, dass Samuele erneut beim Snusen auf dem Pausenhof erwischt wurde.

**Inwiefern steht Samuele zwischen den Erwartungen seiner Eltern und seinen eigenen Wünschen? Erkläre mit mehreren Textstellen.**

*Antwort*

«Meine Eltern waren stinksauer, meine Mutter enttäuscht. Ich hätte der Erste sein sollen, der's schafft. [...] Bruder Nummer eins arbeitet auf dem Bau. Bruder Nummer zwei arbeitet auf dem Bau. Mein Vater: arbeitet auf dem Bau. [...] Mit der Bekanntgabe der Resultate der Aufnahmeprüfung ist offensichtlich etwas in ihnen zerbrochen. Die Hoffnung, dass der von Gott Erbetene es richten könnte.» (Minelli, 2025, S. 64)

Seine Eltern wollen, dass Samuele ins Gymnasium geht und waren enttäuscht, dass er die Prüfung nicht bestanden hatte. Seine Eltern haben gehofft, Samuele werde mit dem Gymnasium einen anderen Weg einschlagen als sein Vater und seine beiden älteren Brüder. Die nicht bestandene Prüfung bedeutet auch die Enttäuschung familiärer Hoffnungen auf Samueles möglichen sozialen Aufstieg.

«Mir egal. Nein. Eigentlich will ich was mit Autos.» (Minelli, 2025, S. 66)

«Mann! Sie alle bauen da so einen Druck auf! Wir Jugendlichen haben doch einfach unsere eigene Art, mit dem umzugehen. Gymiprüfung, Berufswahl, Lebensplanung!» (Minelli, 2025, S. 67)

«Als ich schon durch die Tür bin, drehe ich mich noch einmal zu ihm um. „Verkauf von Automobilteilen“, sag ich und klopfe mit dem Finger zweimal an den Türrahmen [...]» (Minelli, 2025, S. 69)

Einerseits kann sich Samuele anstelle des Gymnasiums durchaus auch eine berufliche

Richtung vorstellen. Andererseits zeigt das Gespräch mit Herrn Uhlmann, dass er zwar eigene Vorstellungen hat, sich zugleich aber stark unter Druck gesetzt fühlt. Dadurch hat er noch keine gefestigte Entscheidung getroffen.

### **Wie wirkt Samuele auf dich: eher stark, verletzlich, trotzig oder überfordert?**

#### *Antwort*

Samuele wirkt gleichzeitig trotzig, verletzlich und überfordert. Nach aussen ist er oft provokativ und cool, etwa wenn er sagt: «Es ist mir scheißegal [...]» (Minelli, 2025, S. 65), oder im Gespräch mit Uhlmann entgegnet: «Fanculo - kann ich wenigstens hier so reden, wie's mir passt?» (Minelli, 2025, S. 66). Gleichzeitig wird deutlich, dass ihn das Scheitern an der Prüfung und die Enttäuschung seiner Eltern stark belasten. So sagt er dazu: «Meine Eltern waren stinksauer, meine Mutter enttäuscht. Ich hätte der Erste sein sollen, der's schafft.» (Minelli, 2025, S. 64). Auch seine Aussage «Mann! Sie alle bauen da so einen Druck auf! [...] Gymiprüfung, Berufswahl, Lebensplanung!» (Minelli, 2025, S. 67) zeigt, dass er sich stark unter Druck gesetzt fühlt. Insgesamt erscheint sein selbstsicheres Auftreten eher als eine Fassade, als Schutz nach aussen, während er innerlich unsicher und angespannt wirkt.

### **Schreibauftrag:**

Samuele erzählt den Anfang seiner Geschichte auffällig sprunghaft und nicht geradlinig. Schreibe diesen Kapitelanfang so um, als würde er sachlich, direkt und ohne Abschweifungen erzählen. Achte darauf, dass die wichtigsten Inhalte erhalten bleiben.

Erkläre danach in 3-4 Sätzen, welche Wirkung der Anfang der Buchversion hat und wie sich diese von der Wirkung deiner eigenen Version unterscheidet.

## Léannah Hugentobler

Die Ich-Erzählerin berichtet von ihrem letzten Schuljahr und ihren Sorgen um die Zukunft. Sie denkt viel über Berufswahl, Erwartungen und ihre Ängste nach. Gleichzeitig beschreibt sie ihre Freundschaften und die Schule. Besonders beschäftigt sie der Druck, den richtigen Weg zu finden. Am Ende traut sie sich, einen Jungen einzuladen und überwindet damit ein Stück ihrer Unsicherheit.

## 2. Drei Leseaufgaben

### 2.1 Zum Nachschauen

Welche konkreten Ängste nennt die Ich-Erzählerin in Bezug auf ihre Zukunft? Nenne zwei Beispiele aus dem Text.

#### Musterlösung:

«Meine grösste Angst ist, dass ich meine Pläne für die Zukunft nicht werde ausführen können. Dass sich mir etwas in den Weg stellen könnte, ich weiss nicht was. Zum Beispiel könnte ein **Elternteil von mir sterben. Oder meine Grossmutter, die ist schon sechsendachtzig. Oder ich könnte plötzlich krank werden oder mich schwer verletzen und müsste dann mit dem Kunstturnen aufhören, oder ich könnte es einfach sowieso nicht schaffen. Es ist ganz egal weshalb. Es ist immer möglich, dass etwas dazwischenkommt.**»

### 2.2 Zum Verstehen

Die Ich-Erzählerin sagt:

„Ich find's schwierig, den Weg zu finden, die **Balance zwischen Traum und Realität**. Wann, wenn nicht jetzt, sollen Menschen ihre Träume träumen? In ihrer **Jugendzeit**? Ist das nicht auch das, was meine Mutter meint, wenn sie sagt, ich solle mehr Spass im Leben haben? Manchmal empfinde ich das als ungerecht. **Diese ganze grosse Berufswelt ist uns doch völlig unbekannt**. Wie sollen wir **jetzt entscheiden**, was wir später mal ein Leben lang machen?“

Was meint sie damit? Erkläre, warum ihr diese Balance in Bezug auf ihre Zukunft schwerfällt.

#### Musterlösung:

Mit der Aussage meint die Ich-Erzählerin, dass sie sich zwischen ihren persönlichen Träumen und den Anforderungen der Realität hin- und hergerissen fühlt. In der Textstelle wird deutlich, dass sie die Berufswelt als „völlig unbekannt“ erlebt und sich überfordert fühlt, jetzt schon eine Entscheidung für ihr ganzes Leben treffen zu müssen. Deshalb fällt es ihr schwer, eine Balance zwischen ihren eigenen Wünschen und den Erwartungen der Realität zu finden.

## 2.3 Zum Nachdenken

Was zeigt die Szene, in der die Erzählerin den Jungen einlädt, über ihre persönliche Entwicklung?

Erkläre dies (a) und vergleiche es mit einer eigenen Erfahrung mit Angst oder Mut (b).

### Musterlösung:

a) Die Szene zeigt, dass sich die Ich-Erzählerin weiterentwickelt hat. Obwohl sie immer noch unsicher ist und Angst hat, traut sie sich, den Jungen anzusprechen und einzuladen. Das ist ein Zeichen dafür, dass sie mutiger geworden ist und nicht mehr nur von ihren Ängsten bestimmt werden will. Darin zeigt sich ein Schritt zu mehr Selbstvertrauen.

b) Individuelle Lösung.

#### *Mögliche Lösung:*

*Verglichen mit einer eigenen Erfahrung könnte man sagen: Viele Menschen kennen Situationen, in denen sie etwas tun möchten, sich aber zuerst nicht trauen. Wenn man es trotzdem versucht, merkt man oft, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben, sondern trotz der Angst zu handeln. Genau das zeigt auch die Erzählerin in dieser Szene.*

### 3. Innerer Monolog – Entscheidung zwischen Angst und Mut

Die Ich-Erzählerin steht zwischen ihren Träumen und der Realität und fühlt sich unsicher, was ihre Zukunft betrifft.

**Versetze dich in die Ich-Erzählerin in dem Moment, bevor sie den Jungen einlädt.**

#### **Auftrag:**

Schreibe einen **inneren Monolog** (ca. 10 – 15 Sätze), in dem du ihre Gedanken und Gefühle in diesem Moment darstellst.

Gehe dabei auf folgende Aspekte ein:

- ihre **Ängste und Unsicherheiten** bezüglich der Zukunft
- den Konflikt zwischen **Traum und Realität**
- ihre **Zweifel und Fragen**
- den Moment, in dem sie entscheidet, **trotz Angst mutig zu handeln**

Schreibe in der **Ich-Form** und möglichst nah an ihren Gedanken (z. B. kurze, abgebrochene Sätze, Fragen).

#### **Individuelle Lösungen.**

#### **Eine mögliche Beispiellösung:**

Soll ich wirklich? Einfach hingehen und fragen? Das ist doch völlig peinlich. Was, wenn er Nein sagt? Oder noch schlimmer: wenn er lacht? Ich kann ja nicht mal richtig reden, wenn ich nervös bin. Und dann stolpere ich wieder über meine Worte. Typisch. Dabei will ich doch eigentlich mutiger sein. Nicht immer nur nachdenken und nichts tun. Alle sagen, ich soll einfach machen. Aber so einfach ist das nicht. Ich habe doch schon genug Sorgen mit meiner Zukunft. Lehrstelle, Entscheidungen, alles auf einmal. Und jetzt auch noch das hier. Aber vielleicht ist genau das der Punkt. Einfach mal machen. Nicht immer nur Angst haben. Es geht ja nur um eine Einladung. Mehr nicht. Er kann ja auch Nein sagen. Und dann? Dann geht die Welt auch nicht unter. Okay. Tief durchatmen. Ich geh jetzt hin. Einfach fragen. Ich schaffe das.

## Kapitel 7 Nico Meister

### Zusammenfassung:

*Nico fühlt sich von Vater, Schule und Berufsberatung unter Druck gesetzt. Beim Putzen des Traktors denkt er über seine Zukunft, seine Träume und sein Fremdbild nach. Besonders stark wird sein Wunsch, endlich sich selbst sein zu dürfen und nicht nur nach Erwartungen anderer zu leben.*

---

### Aufgaben zum Text

**1. Zum Nachschauen;** Warum muss Nico den Traktor putzen?

- Weil er sein nötiger Notendurchschnitt nicht erreichen wird.
- Weil sein Vater ihn dazu auffordert.
- Weil er zu viel «zockt».
- Weil er Geld dafür bekommt.

**2. Zum Verstehen ;** Warum geht Nico nicht zur Party (S. 86)? Kreuze die passenden Aussagen an:

- Er wurde nicht richtig eingeladen
- Er fühlt sich nicht wirklich dazugehörig
- Er hat keine Lust auf seine Klasse
- Er zieht sich lieber zurück (z. B. zocken)
- Er hatte keine Mut, jemanden zu fragen.
- Seine Eltern verbieten es

**3. Zum Nachdenken:** Lies die Textstelle auf der Seite 90:

«Aber wenn es darum geht, man selbst zu sein und nicht jemand anderer, ist es dann nicht so, dass wir alle zuerst unser Verkaufsetikett abnehmen müssen, das, welches uns die Eltern aufgedrückt haben? Um unser eigenes zu finden?»

**Was meint Nico mit dieser Aussage, was ist mit der «Verkaufsetikette» gemeint?**

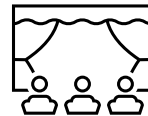
5. **Aufgabe:** Gruppentheater: „Was passiert an der Party?“

Geht in 4er-Gruppen zusammen. Stellt euch vor, Nico ist an der Party.

Wie entwickelt sich die Situation für ihn?

Entwickelt ein kurzes Szenario (ca. 2–3 Minuten):

- Wird Nico akzeptiert oder ausgeschlossen?
- Spricht ihn jemand an oder wird er ignoriert?
- Verändert sich seine Situation im Verlauf?



# Lösungen und Hinweise

Tipp: Zuerst thematisieren: Was ist ein innerer Monolog...

## 1. Zum Nachschauen

Weil sein Vater ihn dazu auffordert.

*Begründung (Muster):*

*Nico muss den Traktor putzen, weil sein Vater es von ihm verlangt. Er hilft ihm bei der Arbeit rund um den Hof...*

**Textbeleg:** S. 87: «Aber ich verstehe schon, was diese vier Worte aussagen; Befehl zum Traktorreinigen.»

## 2. Zum Verstehen

Er wurde nicht richtig eingeladen (S.86 letzter Abschnitt: Oder sie hätten mich fragen können)

Er fühlt sich nicht wirklich dazugehörig (S.86: Hätten auch fragen können, S.86: ...über mich lacht, weil er findet, ich sein ein Verlierer...

Er hatte keine Mut, jemanden zu fragen.(S.86: Hätt auch jemanden Fragen können...»)

Er zieht sich lieber zurück (z. B. zocken) (S.87: *Ich genieße lieber mein verdientes Alleinsein*)

## 3. Zum Nachdenken:

- Erwartungen von Eltern (z. B. Beruf, Verhalten)
- Beruf: Man braucht eine Etikette (Muss Vorstellungen entsprechen), damit man einen Job bekommt; Thema Vorstellungsgespräch, Bewerbungsunterlagen, Auftreten ist unsere Etikette.
- Etikette; Das was man von aussen sieht, klebt an der Verpackung, was drinnen ist (wer wir wirklich sind) sieht man nicht.
- Erwartungen von Schule / Lehrpersonen
- Druck von Freunden oder Klasse
- Dazugehören wollen vs. sich selbst sein; Wir passen uns an, verstellen uns, möchten anderen Gefallen.
  - Sich verstellen / anpassen
- Angst, nicht akzeptiert zu werden
- Eigene Wünsche vs. fremde Erwartungen
- „Wer bin ich eigentlich?“

# Keiner bleibt zurück – Malin Fink

## Inhaltsangabe:

Malin besucht Nico im Spital, nachdem er sich bei der Arbeit auf dem Bauernhof verletzt hat. Sie denkt an die gemeinsamen Ausritte mit Nico zurück und spürt schmerzlich, wie sehr sich alles verändert hat. Der Druck in der Klasse, die Missgunst und die Sorgen in ihrem Umfeld belasten sie immer stärker. Als angehende Pferdefachfrau weiss Malin bereits, welchen Weg sie einschlagen möchte. Nico hingegen ist unsicher, wie seine Zukunft aussehen soll. Auch ihr Freund Tekkie hat noch keine Vorstellung davon, was er später einmal machen möchte – deshalb schlüpft Malin oft in die Rolle der Ratgeberin. Nach aussen wirkt sie stark und selbstbewusst, doch innerlich leidet auch Malin unter all dem, was auf ihr lastet. Auch die Begegnung mit Élodie am Ende des Kapitels erfüllt sie mit Wehmut, denn es erinnert Malin an die Zeit in der Siebten, als noch alles in Ordnung war und sie alle unzertrennlich gewesen waren.

## Leseaufgaben gemäss Sprachstarken:

	Lernziele	Aufgabe
Zum Nachschauen	→ <i>Ich kann mindestens drei Unterschiede zwischen früher und heute in Malins Klasse beschreiben und erklären, warum diese Veränderungen Malin Sorgen bereiten.</i>	Im Kapitel erfährst du, dass die Tatsache, wie alle sich in der Klasse verändert haben, ihr grosse Sorgen bereitet. Erstelle eine Tabelle mit zwei Spalten: „Früher“ und „Heute“. Notiere mindestens drei Unterschiede, die Malin zwischen früher und heute bemerkt (z. B. Zusammenhalt, Streit, Sorgen, Druck). Notiere für jeden der drei Punkte eine passende Textstelle, welche deine Aussage unterstützt (Seitenzahl angeben).
Zum Verstehen	→ <i>Ich kann in einem Schaubild darstellen, welche Rolle Malin für Nico, Tekkie und Elodie spielt.</i>  → <i>Ich kann in 1–2 Sätzen beschreiben, wie Malin die drei Figuren unterstützt oder ihnen hilft.</i>	Im Gegensatz zu vielen anderen in der Klasse scheint Malin bereits genau zu wissen, wohin ihr Weg führen soll. Dadurch wird sie für ihre Mitschüler:innen oft zur Ansprechpartnerin und Ratgeberin. Erstelle ein Schaubild mit Malin in der Mitte. Zeichne Pfeile zu Nico, Tekkie und Elodie und notiere zu jeder Person in 1–2 Sätzen, wie Malin sie unterstützt oder ihnen hilft.
Zum Nachdenken	→ <i>Ich kann, basierend auf einem Schreibimpuls, einen Text von 8–10 Sätzen freischreiben, ohne mich von der Rechtschreibung ablenken zu lassen. Dabei lasse ich meinen</i>	In der Lektüre «Keiner bleibt zurück» gibt Herr Berisha seiner Klasse immer wieder Anregungen für die Schreib-Insel. Dabei geht

	<p><i>Gedanken freien Lauf und schreibe aus meiner eigenen Sicht.</i></p>	<p>es ihm darum, frei zu schreiben – ohne sich von der Rechtschreibung oder von Fehlern aufhalten zu lassen. Auch wir wollen eine solche Schreib-Insel in unserem Klassenzimmer gestalten.</p> <p>Öffne dafür dein iPad und beginne deinen Text mit dem Wort resp. Schreibimpuls «Festhalten». Schreibe danach 8–10 Sätze. Überlege dir, woran oder an wen du dich festhalten möchtest. Was gibt dir Halt? Und was droht dir vielleicht langsam zu entgleiten? Schreibe deine Gedanken so auf, wie sie dir in den Sinn kommen – ehrlich und ohne euch um Fehler zu kümmern.</p>
--	---	---

### HPO-Aufgabe:

Lernziele:

- ⇒ *Ich kann Eigenschaften und Gefühle der Figur Malin sammeln und in einem Elfchen kreativ darstellen.*
- ⇒ *Ich kann meine Textstellen begründen, indem ich erkläre, welche Hinweise aus dem Kapitel meine Ideen beeinflusst habe, und diese mit anderen vergleiche.*

Arbeitet zu zweit. Sammelt gemeinsam Wörter, die zu Malin passen. Überlegt dabei, wie sie auf andere wirkt und welche Gefühle sie vielleicht hinter ihrer Fassade verbirgt. Schreibt anschließend ein Elfchen über Malin und orientiert euch dafür an die Vorlage im blauen Kästchen. Zeigt darin sowohl ihre starke, mutige Seite als auch das, was sie innerlich belastet. Markiert in eurem Elfchen zwei Wörter oder zwei Zeilen. Erklärt darunter in 2–3 Sätzen, welche Stelle aus dem Kapitel euch auf diese Gedanken gebracht hat.

Tauscht eure Elfchen danach mit einer anderen Gruppe aus. Tragt sie zu zweit der anderen Gruppe vor, achtet dabei auf Betonung, Mimik und Gestik und auf eine sinnvolle Verteilung der Zeilen oder Wörter. Vergleicht die Elfchen anschließend miteinander: Welche Eigenschaften von Malin kommen in beiden Elfchen vor? Welche wurden unterschiedlich beschrieben?

Aufbau des Elfchens:

1. Zeile (1 Wort): *Ein Adjektiv, das zu Malin passt.*
2. Zeile (2 Wörter): *Wie Nico Malin beschreiben würde.*
3. Zeile (3 Wörter): *Wie Tekkie Malin beschreiben würde.*
4. Zeile (4 Wörter): *Wie ihr selbst Malin beschreiben würdet.*
5. Zeile (1 Wort): *Ein passendes Schlusswort zu Malin.*

# EELAMARAN NADARAJAH

## 1. Stichworte zum Inhalt

Eelamaran fühlt sich von den Erwartungen seiner Eltern unter Druck gesetzt, da er eine Schnupperstelle im technischen Bereich machen und später einen sicheren Beruf wählen soll. Er merkt jedoch, dass ihn die Arbeit mit Menschen, besonders mit Kindern, mehr interessiert. Im Gespräch mit Tekkie reflektiert er seine Unsicherheit und denkt darüber nach, seinen eigenen Weg zu gehen.

## 2. DREI LESEAUFGABEN

**Aufgabe 1 (Nachschauen):** Notiere zwei konkrete Aussagen aus dem Kapitel, die zeigen, welche Vorstellung die Eltern von Eelamarans Zukunft haben.

**Aufgabe 2 (Verstehen):** Eelamaran beschreibt, dass er zu Hause eine „Maske“ trägt, die erst abfällt, wenn er mit Tekkie allein ist. Erkläre, wie sich sein Verhalten und sein Aussehen (Stichwort: Haargel) in diesen zwei Welten unterscheiden.

**Aufgabe 3 (Nachdenken):** Tekkie bezeichnet Eelamarans Situation als „typisches Schicksal für Secondos“. Überlege, warum Kinder von eingewanderten Eltern oft unter einem besonderen Leistungsdruck stehen und warum es Eelamaran so schwerfällt, seine Eltern zu enttäuschen.

Oder für schwächere SuS:

**Aufgabe 3 (Nachdenken):** Was würdest du Eelamaran raten, damit er besser mit den Erwartungen seiner Eltern umgehen kann? Begründe deine Antwort.

## 3. METAPHER UND IDENTITÄT

Auf S. 108 im Buch steht die „Schreib-Insel“ zum Thema Metapher: „Identität ist ein Kleidungsstück, in das du schlüpfst [...] Du merkst manchmal erst spät, ob es dir entspricht oder ob man es dir übergestülpt hat“.

- Erkläre in eigenen Worten, was mit diesem Vergleich gemeint ist.
- Übertrage die Metapher auf Eelamaran: Beschreibe, wie sich seine „Kleidung“ anfühlt (z. B. passend, zu eng, fremd ...) und begründe mit konkreten Textstellen.
- Gestalte ein Bild oder eine Skizze von Eelamaran in dieser „Kleidung“.

**Bereite deine Reflexion für das Anschlussgespräch im Plenum vor:**

Erkläre kurz, warum du deine Darstellung so gewählt hast.

## Inhaltsangabe zum Kapitel Matus Pedersen

Matus Pedersen ist Schüler der Sportschule und will trotz schlechter Noten weiterhin dort bleiben und Eishockey spielen. Berisha, sein Lehrer, erklärt Matus und dessen Eltern, dass Matus' Leistungen nicht ausreichen würden, um längerfristig an der Schule bleiben zu können. Die Mutter Matus' ist mitgenommen, sein Vater eher etwas abwesend. Für Matus wird es vorerst so weitergehen wie bis anhin.

## Leseaufgaben

*Zum Nachschauen:*

Weshalb muss Berisha das Elterngespräch unterbrechen?

*Zum Verstehen:*

Wer spricht den folgenden Satz?

«Lässt sich da nicht ein Kompromiss finden?», schlägt das blanke Entsetzen vor.

*Zum Nachdenken:*

Weshalb denkt Matus während des Gespräches immer wieder ans Verschwinden oder gar ans Sterben?

## Szenisches Spiel

Spielt das Elterngespräch in Gruppen (zu viert oder zu fünft) nach. Das Rollenspiel soll ca. 5 min lang sein. Wenn ihr zu wenig Text aus dem Kapitel entnehmen könnt, erfindet mögliche weitere Sätze für die Personen, die in diesem Elterngespräch fallen könnten.

Rollen für die Vierergruppen: Matus, die Mutter, der Vater, Berisha

Rollen für die Fünfergruppen: Matus, die Mutter, der Vater, Berisha, Uhlmann

Teilt die Rollen auf. Schreibt die Szene als Drehbuch auf. Schreibt auf, wer wann welchen Text spricht und notiert dazu Regieanweisungen (Tonfall oder Lautstärke; Handlungen, die ausgeführt werden sollen o.ä.). Das Rollenspiel darf als Audiodatei oder auch als Video aufgenommen werden.

Lektüre Michèle Minelli «Keiner bleibt zurück»

### Antworten zu den drei Leseaufgaben

Zum Nachschauen:

Weshalb muss Berisha das Elterngespräch unterbrechen?

Berisha muss das Elterngespräch unterbrechen, um mit Uhlmann nach Elodie, der vermissten Schülerin, zu suchen oder Hilfe zu holen.

Zum Verstehen:

Wer spricht bei diesem Satz? Respektive wer ist das «blanke Entsetzen»?

*«Lässt sich da nicht ein Kompromiss finden?», schlägt das blanke Entsetzen vor.*

Mit dem «blanken Entsetzen» ist hier Matus' Mutter gemeint, die sich von einer Frau mit gepflegten Fingernägeln und Frisur ins blanke Entsetzen verwandelt.

Zum Nachdenken:

Weshalb denkt Matus während des Gesprächs immer wieder ans Verschwinden oder gar ans Sterben?

Matus fühlt sich stark unter Druck gesetzt und ist überfordert mit der Situation. Er hat Angst, die Erwartungen seiner Eltern und die der Schule nicht erfüllen zu können. Durch die Gedanken ans Verschwinden oder ans Sterben möchte Matus wohl vor seinen Problemen fliehen und so dem Druck entkommen. Während des Elterngesprächs ist er verzweifelt sowie hilflos. Ausserdem schämt er sich für sich selbst aber auch für seine Eltern, weshalb er liebend gern aus dieser Situation verschwinden würde.

## Kapitel *Blerta Cara* (S.85-91)

### Inhaltszusammenfassung

Im Kapitel «Blerta Cara» erzählt die Ich-Erzählerin Blerta von ihrer klaren Zukunftsplanung. Nach der Sekundarschule macht sie eine KV-Lehre mit BMS in einer nachhaltigen Werbeagentur und will später ihre eigene Marketing-Agentur «CARA» gründen. Sie leidet unter plötzlichem Nasenbluten und distanziert sich kritisch von ihren MitschülerInnen, die sie als kindisch und überfordert wahrnimmt. Ihren starken familiären Hintergrund (Vater Bezirksrichter, Mutter Finanzberaterin) betont sie positiv. Als Pfadi-Grizzly leitet sie die jüngsten «Glühwürmchen». Am Lagerfeuer wird sie plötzlich nostalgisch und reflektiert den Abschied von der Kindheit sowie das Zerschneiden der Klassenbande.

### Drei Leseaufgaben

#### 1. Aufgabe zum Nachschauen (Leseschritt 1 + 2)

Lies den Text sorgfältig und beantworte die folgenden Fragen:

- a) Welche Ausbildung macht Blerta nach der Sekundarschule?
- b) Wie soll ihre zukünftige Agentur heissen und welche zwei alternativen Namen zieht sie in Betracht?
- c) Welchen Pfadinamen trägt Blerta in ihrer Pfadi-Gruppe?
- d) Aus welchem Grund wird Finn aus dem Unterricht geholt?

#### 2. Aufgabe zum Nachdenken (Leseschritt 4)

- a) Erstelle eine **Mindmap** mit maximal 8-10 Stichworten zur Figur **Blerta Cara**.

Nimm dabei diese drei Bereiche auf und verbinde sie:

- ihre Zukunftspläne und was ihr wichtig ist (Karriere, Nachhaltigkeit, Familie)
- wie sie über ihre Klasse und die MitschülerInnen denkt
- ihre Rolle als Pfadi-Grizzly und das Gefühl am Lagerfeuer

Schreibe danach einen Satz, der zusammenfasst, was Blerta gerade innerlich beschäftigt.

b) Blerta fragt am Schluss: «Weil man sich irgendwann voneinander lösen muss? Weil das der Lauf der Dinge ist?»

- Welche Veränderungen in der Klasse sieht Blerta? Wie reagiert sie darauf (mit Worten und Gefühlen)?

- Kennst du aus deiner eigenen Schulzeit oder von Freunden ähnliche Momente, in denen man sich von jemandem oder von der Kindheit «lösen» musste?

c) Welche guten und welche schwierigen Folgen hat Blerdas zielstrebige und kritische Art? Begründe mit mindestens zwei Stellen aus dem Text und mit deinen eigenen Gedanken.

## Schreibaufgabe

*«Frau Cara schreibt nachts am Lagerfeuer»*

Stell dir vor, du bist Blerta. Es ist spät, die anderen schlafen schon, und du sitzt noch allein am Feuer. Schreibe einen **Tagebucheintrag** (ca. 120-150 Wörter).

Verwende:

- mindestens zwei Dinge, die du heute erlebt oder beobachtet hast (z. B. Nasenbluten, Elodie/Finn, die Glühwürmchen, das Feuer)
- deine Gedanken dazu, wie es sich anfühlt, langsam erwachsen zu werden und die Kindheit loszulassen

Tipp: Nach aussen wirkt Blerta immer stark und überlegen. Im Tagebuch darfst du zeigen, ob sie innerlich vielleicht doch unsicher oder traurig ist.

## Kapitel "Dennis Seebacher"

### 1. Inhaltsanagabe zum Kapitel "Dennis Seebacher"

Dennis und Liv suchen beim Geocaching einen Schatz. Während sie reden, entdeckt Dennis seinen ersten Cache und fühlt sich Liv näher. Später wird er Zeuge einer Prügelei und selbst von Hooligans verletzt. Zuhause erholt er sich, denkt über den Vorfall nach und findet Trost bei Mutter, Katzen und unterstützenden Mitschülerinnen.

### 2. Leseaufgaben

#### 2.1. Leseaufgabe zum Nachschauen:

##### Vorbereitung:

LP teilt die Klasse in 3 Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt jeweils ein Bild mit dem Inhalt eines Caches (siehe unten).

##### Aufgabenstellung:

Vergleiche den Inhalt des Caches auf dem Bild mit dem Inhalt des Caches, den Dennis und Liv unter der Holzbrücke entdeckt haben.

Mache eine Gegenüberstellung der beiden Cache-Inhalte in Form einer Tabelle. Liste die Inhalte in der Tabelle stichwortartig auf. Markiere die Gegenstände, die für das Bild und im Text des Kapitels gemeinsam sind.

Anschliessend werden im Plenum die Ergebnisse vorgestellt.

**Bild 1.**



**Bild 2.**



**Bild 3.**



**Lösung:**

**1. Gruppe**

Cache im Text	Cache Bild 1.
✓ kleines Schreibheft	✓ rote Mappe / Heft
✓ Stift	✓ Pinsel
✓ Holzeselchen	✓ Zauberwürfel
✓ kleine Kerze	✓ grüner Gegenstand
✓ Legomännchen	✓ schwarze Schachtel / Gegenstand
✓ Knackfrosch-Handwärmer (von Liv hingelegt)	✓ Geocaching-Karte / Zettel

**2. Gruppe**

Cache im Text	Cache Bild 2.
✓ kleines Schreibheft	✓ Logbuch / Heftchen
✓ Stift	✓ roter Stift
✓ Holzeselchen	✓ kleiner Anhänger / Figur
✓ kleine Kerze	✓ weisse Geist-Figur
✓ Legomännchen	✓ Comic-Figur / kleiner Spielgegenstand
✓ Knackfrosch-Handwärmer (von Liv hingelegt)	✓ roter runder Gegenstand

### 3. Gruppe

Cache im Text	Cache Bild 3.
✓ kleines Schreibheft	✓ Mehrere Steine
✓ Stift	✓ Bunte Dekosteine oder Glassteine
✓ Holzeselchen	✓ Minion-Figur
✓ kleine Kerze	✓ Gelber zylindrischer Gegenstand
✓ Legomännchen	✓ Orangefarbenes längliches Objekt
✓ Knackfrosch-Handwärmer (von Liv hingelegt)	✓ Kleine Schmuckstücke oder Anhänger

## 2.2. Leseaufgabe zum Verstehen:

### Vorbereitung:

Der Text des Kapitels "Dennis Seebacher" wird in 6 in sich logisch geschlossene Textabschnitte aufgeteilt (siehe Anhang "Textaufteilung").

Die Klasse wird ebenso in 6 Gruppen (à 2-3 SuS) aufgeteilt. Die Textabschnitte werden den Gruppen zugeteilt / verlost, so dass jede Gruppe einen Textabschnitt zugewiesen bekommt.

**1. Textabschnitt:**

Von "Was für ein letztes Schuljahr!..." bis "... Ziemlich cool, Berischa hatte recht."

**2. Textabschnitt:**

Von "Ich könnte das ja nie, Lehrer sein..." bis "... Berischa fand das eine annehmliche Statistik"

**3. Textabschnitt:**

Von "'Komm", sagt Liv und streckt mir die Hand entgegen..." bis "Da ist mein Frieden noch komplett"

**4. Textabschnitt:**

Von "Als ich später Finn am Bahnhof zum ersten Mal so richtig zur Kenntnis nehme..." bis "... Ich zahl und geb mich ansonsten teilnahmslos."

**5. Textabschnitt:**

Von "Ich geh aus dem Laden. ..." bis "Mein Rad lass ich stehen".

**6. Textabschnitt:**

Von "Erst, als ich wieder zu Hause bin, merke ich, dass meine Lippe aufgeplatzt ist..." Bis "Ich glaub, ich brauch sie jetzt."

### Aufgabenstellung:

1. Arbeitet zu zweit / zu dritt. Lest den Textabschnitt, der eurer Gruppe zugeteilt wurde.
2. Besprecht, was ihr über Dennis Seebacher erfahren habt: Charakter, Gefühle, Gedanken, Wünsche, Ängste, Vorlieben, Abneigungen, Prinzipien, Familien- bzw. Schulsituation. Belegt eure Aussagen mit Textstellen.
3. Tragt eure Erkenntnisse in der unten aufgeführten Tabelle ein.
4. Stellt eure Erkenntnisse im Klassenplenum vor.

Textabschnitt N°... Beschreibung von Dennis Seebacher	
Charakter	
Gefühle	
Gedanken	
Wünsche	
Ängste	
Vorlieben	
Abneigungen	
Prinzipien	
Familiensituation	
Schulsituation	

**Lösung (am Beispiel der Gruppe 1 /Textabschnitt 1)**

<b>Aspekt</b>	<b>Kurzinfo über Dennis (mit Textbelegen)</b>
<b>Charakter</b>	Neugierig, kreativ, reifer geworden. <i>"Kreativität, Neugier und Liebe zum Lernen." / "... nicht mehr so mürrisch..."</i>
<b>Gefühle</b>	Anfangs unsicher, später begeistert. <i>"Zuerst unwohl..." / "... beginnt in mir jetzt die Neugier zu kribbeln."</i>
<b>Gedanken</b>	Reflektiert über frühere Fehler und Beziehungen. <i>"... wenig um die Gefühle von anderen geschert." / "War falsch. Wir sind zu verschieden."</i>
<b>Wünsche</b>	Will Grafiker werden; möchte sich weiterentwickeln. <i>"Ich werde Grafiker."</i>
<b>Ängste</b>	Angst vor falscher Wahrnehmung; mag Schmutz nicht. <i>"... das würde doch auch dich zum Austicken bringen..." / "... meine neuen Turnschuhe nicht schmutzig machen..."</i>
<b>Vorlieben</b>	Mag Rätsel, Lernen und Livs Gesellschaft. <i>"... seinen ganzen Grips anzustrengen..."</i>
<b>Abneigungen</b>	Mag Oberflächlichkeit und Finns Verhalten nicht. <i>"... immer nur vom Hübschen gesprochen..." / "... würde ich glatt von der Schule verweisen."</i>
<b>Prinzipien</b>	Fairness, Ehrlichkeit, Verantwortung. Dennis reflektiert sein Verhalten und nimmt den Auftrag ernst.
<b>Familiensituation</b>	Lebt mit seiner Mutter; gute Beziehung. <i>"... obwohl sie mir Zeit lässt, sie drängt mich nie."</i>
<b>Schulsituation</b>	Positive Entwicklung; mag Berishas Unterricht; gute Klassendynamik. <i>"Die Charakterstärken sind was Tolles!"</i>

### 2.3. Leseaufgabe zum Nachdenken:

Vorbereitung: Die Lehrperson projiziert an die Wand das Zitat des Schülers Samuele (siehe den Anfang des Kapitels "Dennis Seebacher").

**"Die Karten werden im Leben immer wieder neu gemischt. Mutig und ausdauernd geht er seinen Weg, das sind seine Stärken..."**



Aufgabe:

1. Lest das Zitat von Samuele.
2. Jeder überlegt für sich und macht sich Notizen auf einem separaten Blatt:
  - a) Wie kann ich dieses Zitat interpretieren?
  - b) Welchen Bezug hat dieses Zitat zur Geschichte von Dennis Seebacher?
  - c)
    - Welchen Bezug hat dieses Zitat zu meinem Leben?
    - Welche herausfordernden Situationen hat es in meinem Leben gegeben und wie habe ich sie gemeistert?
3. Tauscht in Zweiergruppen eure Überlegungsergebnisse aus.
4. Seid bereit eure Überlegungsergebnisse mit der Klasse zu teilen.

**Lösung:**

a) Wie kann ich dieses Zitat interpretieren?

=> Für mich bedeutet das Zitat, dass das Leben sich ständig verändert. Manchmal läuft alles gut, manchmal wird plötzlich alles durcheinandergewirbelt, wie beim Kartenspiel, wenn neu gemischt wird. Wichtig ist, dass man trotz Veränderungen mutig bleibt, nicht aufgibt und seinen eigenen Weg weitergeht. Jeder bekommt immer wieder neue Chancen, auch wenn es vorher schwierig war.

b) Bezug zur Geschichte von Dennis Seebacher:

Das Zitat passt gut zu Dennis, weil:

- Er hat sich im letzten Schuljahr stark verändert. (Liv sagt: "... du bist auch nicht mehr so mürrisch wie früher.")
- Er probiert Neues aus, obwohl es ihm zuerst unangenehm ist. (Beim Geocaching überwindet er sich und merkt, dass es ihm sogar Spass macht.)
- Er erkennt, dass er nicht in Elodie verliebt war und sortiert seine Gefühle neu. ("War falsch. Wir sind zu verschieden.")
- Er findet seinen beruflichen Weg ("Ich werde Grafiker.") und wirkt entschlossener.

Dennis Seebacher zeigt Mut, indem er sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt und Verantwortung übernimmt. Dennis ist also ein Beispiel dafür, dass sich "die Karten" im Leben neu mischen können und dass man daran wachsen kann.

### c) Bezug zu meinem eigenen Leben:

Wie passt das Zitat zu meinem Leben?

Auch in meinem Leben gab es Momente, in denen plötzlich alles anders wurde, wie neu gemischte Karten. Ich musste dann entscheiden, ob ich aufgabe oder weitermache. Das Zitat erinnert mich daran, dass Mut und Ausdauer wichtig sind, egal wie schwierig etwas wirkt.

Herausfordernde Situationen in meinem Leben und wie ich sie gemeistert habe:

- Beispiel 1: Schulwechsel / neue Klasse

"Als ich in eine neue Klasse kam, kannte ich niemanden. Am Anfang war ich unsicher und hatte Angst, keine Freunde zu finden. Ich bin trotzdem offen geblieben, habe Leute angesprochen und mich in Gruppenarbeiten eingebracht. Nach ein paar Wochen hatte ich Anschluss gefunden."

- Beispiel 2: Schwieriges Schulfach

"In Mathe war ich lange schlecht. Ich wollte schon aufgeben, aber ich habe angefangen, regelmässig zu üben und Hilfe zu holen. Mit der Zeit wurde ich besser. Das hat mir gezeigt, dass Ausdauer wirklich etwas bringt."

So wie bei Dennis zeigt das auch bei mir: Wenn sich die "Karten" im Leben neu mischen, kann das zuerst schwierig sein. Aber es kann auch eine Chance sein, stärker zu werden.

### **3. Schreibaufgabe**

Ansatz: "Kreatives Schreiben"

Form: Innerer Monolog aus der Sicht eines der beiden Personagen (die SuS können frei wählen):

- a) **Liv** (Mitschülerin von Dennis) => die Szene "Geocaching mit Dennis"
- b) **Patrice** (Schüler von der Parallelklasse) => die Szene "Prügelei mit Finn und mit der Hooliganbande am Bahnhof"

Dazu sollen die SuS die Ereignisse, um die es sich im Kapitel "Dennis Seebacher" handelt, aus der Perspektive von Liv bzw. Patrice betrachten und ihre Gedanken und Gefühle als inneren Monolog schriftlich formulieren. Als Bildimpulse können sich SuS an den unten aufgeführten Bildern orientieren.

Der Textumfang des inneren Monologs aus der Perspektive der jeweiligen Personage soll ca. eine Dreiviertelseite A4 betragen.

# Liv Angerer

Liv und ihr imaginärer Freund Eddie begleiten Tekkie ins Gefängnis, um Tekkies Vater zu besuchen. Die emotionale Begegnung zwischen Tekkie und seinem Vater berührt Liv tief und sie denkt an ihren verstorbenen Vater. Liv ist seit der ersten Sek gereift und stabiler geworden, so dass sie sich auf der Rückfahrt innerlich von Eddie verabschieden kann.

## LESEAUFGABEN:



### Aufgabe 1 (nachschaun)

- Wen besucht Tekkie im Gefängnis? Wer begleitet ihn?
- Was erfahren wir über Livs Vater?



### Aufgabe 2 (verstehen)

- Was zeigt diese Textstelle über die Beziehung zwischen Liv und Eddie?
  - „In der Schule, bei einer Klassenarbeit zum Beispiel, genügt es, meinen Blick nach draussen zu werfen, zum Fenster hinaus. Schon sehe ich Eddie auf dem Pausenplatz, wie er mir zuwinkt. Oder lacht. Oder ein ernstes Gesicht macht und mich telepathisch ermahnt, mich wieder meiner Klausur zuzuwenden, während er sich dazu anschickt, ein weiteres Rad zu schlagen. Oder: so tut, als gäbe es mich nicht.“



### Aufgabe 3 (nachdenken)

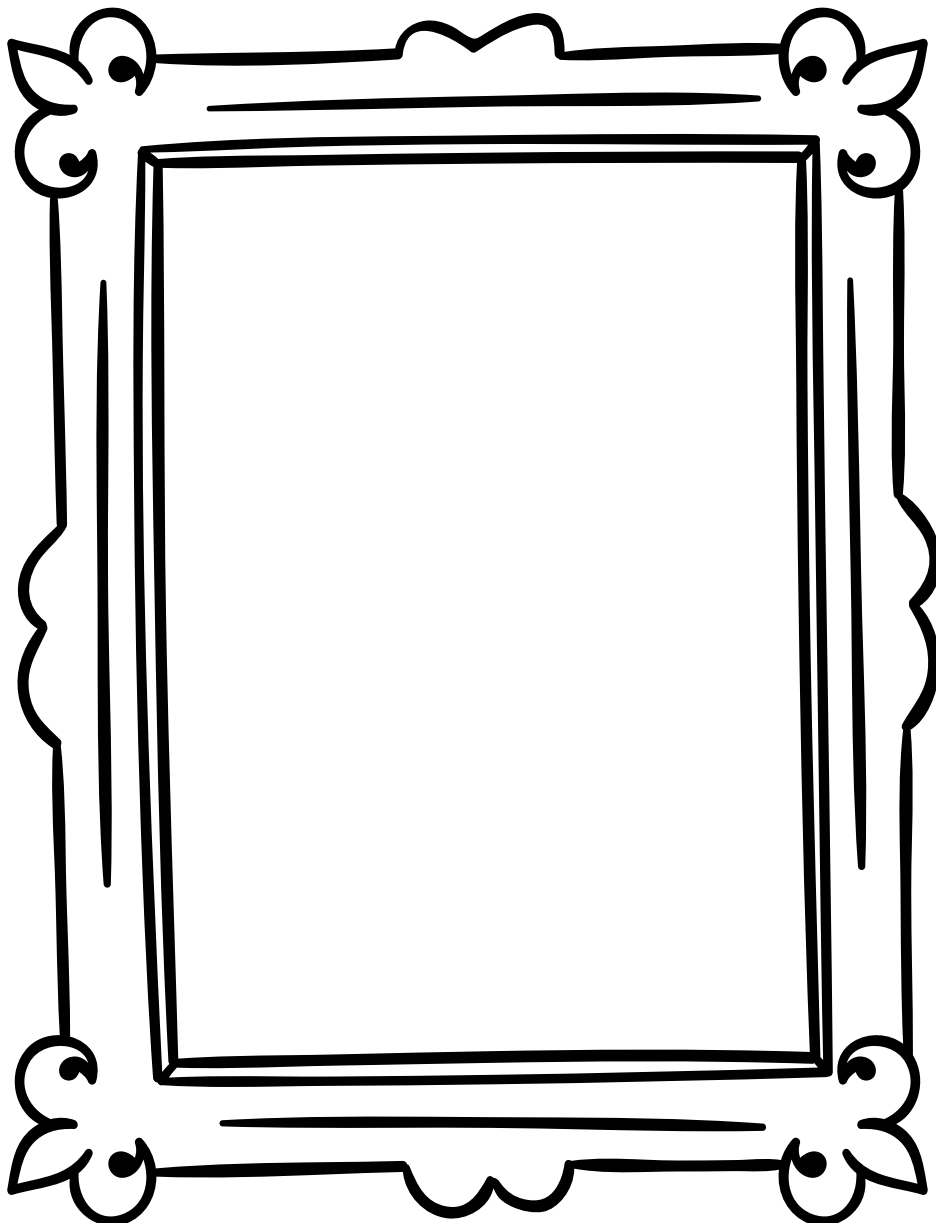
- Warum brauchen Menschen manchmal jemanden, der ganz anders ist als sie selbst? Wie können solche Unterschiede einen Gewinn darstellen?
  - “Dass Eddie schon so lange mein bester Freund ist, grenzt an ein Wunder. Wir ticken komplett unterschiedlich, er und ich. Viele mögen ihn nicht, weil er so klugscheisserisch ist. Aber er war immer für mich da, wenn ich ihn brauchte. In jeder Krise.”

## Innerer Monolog

- Stell dir vor, Eddie hätte eine eigene Stimme. Was würde er über den heutigen Tag denken? Was hat er im Besucherzimmer erlebt? Wie denkt er über Liv? Was meint er damit, dass er jetzt „verreist“ ist? Schreib einen inneren Monolog (ca. 10–15 Sätze). Halte dich dabei nah am Text und beziehe mindestens zwei Szenen aus dem Kapitel ein.

## Portrait

- Eddie wird immer wieder im Kapitel erwähnt und kommt sogar zu Wort, wird aber nie äusserlich beschrieben. Gestalte ein Bild, das zeigt, wie du dir Eddie vorstellst. Das kann als Figur, als abstrakte Form, als Farbe oder als ... sein. Lass deiner Kreativität freien Lauf. Schreib darunter in zwei bis drei Sätzen, welche Textstelle dich zu deiner Darstellung inspiriert hat, und begründe deine Wahl.



# Lösungen:

## LESEAUFGABEN:

### Aufgabe 1 (nachschaun)

- Wen besucht Tekkie im Gefängnis? Wer begleitet ihn?
  - Tekkie besucht seinen Vater. Begleitet wird er von Liv und aus Livs Perspektive von Eddie. Im Warteraum stösst dann noch Tekkies Mutter dazu.
- Was erfahren wir über Livs Vater?
  - Livs Vater war Feuerwehrmann und starb an Bauchspeicheldrüsenkrebs, als Liv acht Jahre alt war. Alles ging sehr schnell: „Übelkeit. Diagnose. Tod.“ Liv erinnert sich kaum noch an ihn, weder an seine Stimme, noch an seine Hände und auch nicht daran, wie er roch.

### Aufgabe 2 (verstehen)

- Was zeigt diese Textstelle über die Beziehung zwischen Liv und Eddie?
  - „In der Schule, bei einer Klassenarbeit zum Beispiel, genügt es, meinen Blick nach draussen zu werfen, zum Fenster hinaus. Schon sehe ich Eddie auf dem Pausenplatz, wie er mir zuwinkt. Oder lacht. Oder ein ernstes Gesicht macht und mich telepathisch ermahnt, mich wieder meiner Klausur zuzuwenden, während er sich dazu anschickt, ein weiteres Rad zu schlagen. Oder: so tut, als gäbe es mich nicht.“
  - Die Textstelle zeigt, dass Eddie ein fester Teil von Livs Alltag ist. Eddie taucht spontan auf, ohne dass Liv ihn rufen muss. Eddie verhält sich dabei widersprüchlich: Er ist gleichzeitig verspielt und freundlich (Räder schlagen, winken, lachen) und fürsorglich-mahnend (er ermahnt sie telepathisch, sich auf die Prüfung zu konzentrieren). Die kindliche Seite spiegelt Liv selbst, wie sie mit acht Jahren war, als ihr Vater starb. Die fürsorgliche, mahnende Seite füllt die Lücke, die ihr Vater hinterlassen hat. Der letzte Satz „Oder: so tut, als gäbe es mich nicht.“ zeigt, dass Liv keine vollständige Kontrolle über Eddie hat. Er ist kein bewusstes Werkzeug (mehr), sondern ein eigenständiger Teil ihrer Psyche, der ein Eigenleben führt. Momente, in denen Eddie schweigt oder abwesend ist, sind Momente, in denen Liv keinen Zugang zu diesem Teil von sich selbst hat.



### Aufgabe 3 (nachdenken)

- Warum brauchen Menschen manchmal jemanden, der ganz anders ist als sie selbst? Wie können solche Unterschiede einen Gewinn darstellen?
  - "Dass Eddie schon so lange mein bester Freund ist, grenzt an ein Wunder. Wir ticken komplett unterschiedlich, er und ich. Viele mögen ihn nicht, weil er so klugscheisserisch ist. Aber er war immer für mich da, wenn ich ihn brauchte. In jeder Krise."
  - Liv und Eddie sind in fast allem gegensätzlich: Eddie isst gesund, Liv nicht. Eddie ist klugscheisserisch, Liv eher still und beobachtend. Viele mögen Eddie nicht, aber Liv schon. Wer immer nur mit jemandem zusammen ist, der genau gleich denkt und fühlt, bleibt in den eigenen Mustern stecken. Jemand, der anders denkt und handelt, fordert einen heraus, zeigt einem eigenes Verhalten auf und füllt Lücken. Genau diese Rolle erfüllt Eddie für Liv. Eddie gibt Liv Orientierung in schwierigen Situationen: „Eddie zeigt mir, wie ich mich verhalten soll. Darauf ist Verlass in anspruchsvollen Situationen." Er übernimmt eine Funktion, die Liv alleine nicht erfüllen kann. Eddie ist ihre Stimme der Vernunft und ihr Sicherheitsnetz.

### HPO-AUFGABE:

#### Innerer Monolog



- Stell dir vor, Eddie hätte eine eigene Stimme. Was würde er über den heutigen Tag denken? Was hat er im Besucherzimmer erlebt? Wie denkt er über Liv? Was meint er damit, dass er jetzt „verreist" ist? Schreib einen inneren Monolog (ca. 10–15 Sätze). Halte dich dabei nah am Text und beziehe mindestens zwei Szenen aus dem Kapitel ein.
  - Individuelle Lösung: Wertschätzung von Livs Entwicklung, Abschied von Liv(?), Kommentar über Matus ("die Stillen unterschätzen"), Lob des Vaters an Tekkie, ...



#### Portrait

- Eddie wird immer wieder im Kapitel erwähnt und kommt sogar zu Wort, wird aber nie äusserlich beschrieben. Gestalte ein Bild, das zeigt, wie du dir Eddie vorstellst. Das kann als Figur, als abstrakte Form, als Farbe oder als ... sein. Lass deiner Kreativität freien Lauf. Schreib darunter in zwei bis drei Sätzen, welche Textstelle dich zu deiner Darstellung inspiriert hat, und begründe deine Wahl.
  - Individuelle Lösung: z.B. Blau = Sicherheit, Vaterfigur (ü40, männlich,...)

# Kapitel Valdet Berisha

Lehrer Valdet Berisha gerät nach einem Unfall im Skilager, bei dem Matus verletzt wird, in Panik und Schuldgefühle. Er fürchtet um seinen Ruf und seine berufliche Zukunft. Die Kritik von Kollegin Elvira verstärkt seine Zweifel. Trotz einiger Momente von Verständnis der Schüler steigert er sich immer mehr hinein und sieht schliesslich keinen Ausweg mehr und reicht seine Kündigung ein.

## Leseaufgaben:

### 1. Zum Nachschauen

Frage 1:

Ergänze den Satz:

Matus hat sich eine \_\_\_\_\_ zugezogen.

Textstelle: S. 251

Frage 2:

Kreuze an, was Elvira Valdet vorwirft:

Textstelle: S. 237–238

- Er habe alles richtig gemacht
- Er habe nicht verantwortungsvoll gehandelt
- Er habe Warnsignale ignoriert
- Er sei zu streng mit den Schülern gewesen

Frage 3:

Wie lautet der Betreff von Valdets Brief?

Textstelle: S. 236

Antwort: \_\_\_\_\_

Lösungen:

- Gehirnerschütterung
- richtig:
  - nicht verantwortungsvoll gehandelt
  - Warnsignale ignoriert
- Betreff: Kündigung

## 2. Zum Verstehen

**Welche Ereignisse führen dazu, dass Valdet in Panik gerät? Welche Vorwürfe macht Elvira ihm konkret?**

Lösung:

Die SuS sollen erkennen, dass nicht nur ein einzelnes Ereignis, sondern mehrere Belastungen zusammenkommen:

- Der Unfall mit Matus ist der direkte Auslöser.
- Er hat Angst, dass ihm Verletzung der Aufsichtspflicht vorgeworfen wird.
- Er fürchtet die Reaktion der Eltern, der Schulleitung und möglicherweise auch der Öffentlichkeit. > Panikgefühle (S. 251-253)
- Elviras Vorwürfe (nicht verantwortungsvoll, Warnsignale nicht ernst genommen, S. 237-238)

s. Zum Nachdenken

### **Warum hat Valdet solche Angst vor den Folgen des Unfalls?**

Erwartung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen erklären, dass Valdets Angst auf mehreren Ebenen entsteht:

- Persönliche Ebene: Er fühlt sich schuldig und zweifelt an sich selbst.
- Berufliche Ebene: Er hat Angst, seinen Ruf und vielleicht sogar seine Stelle zu verlieren.
- Moralische Ebene: Er sieht sich in der Verantwortung für Jugendliche und empfindet es als schweren Fehler, wenn jemand unter seiner Aufsicht zu Schaden kommt.
- Soziale Ebene: Er fürchtet, dass andere ihn verurteilen, besonders Kolleg:innen, Eltern und Schulleitung.
- Psychische Ebene: Seine Gedanken verselbstständigen sich. Er denkt nicht mehr nur an den konkreten Vorfall, sondern an die schlimmstmöglichen Folgen

### **Innerer Monolog (Valdet) Auftrag:**

Schreibe einen inneren Monolog aus der Sicht von Valdet, direkt bevor er seine Kündigung abschickt. Gehe dabei auf folgende Punkte ein:

- seine Gedanken zum Unfall mit Matus
- seine Schuldgefühle und Ängste (z. B. Job, Ruf, Verantwortung)
- seine Sicht auf sich selbst als Lehrer
- mögliche Zweifel an seiner Entscheidung

Form: Ich-Form, Gedankenfluss (keine direkte Rede notwendig)

Umfang: ca. 200–300 Wörter